



MENSCH IM RECHT

FORUM
für zeitfragen

Welche Demokratie?

**Eine Vortragsreihe zu aktuellen Fragen
und Herausforderungen**

Die Forschungsgemeinschaft Mensch-im-Recht und
das Forum für Zeitfragen veranstalten diesen
Winter gemeinsam eine Reihe zu aktuellen
Fragen rund um die Demokratie

Das Programm

Demokratie im politischen Alltag.

Ein Gespräch mit Barbara Schneider und Peter Eichenberger

Zur Demokratie bekennen sich alle. Wie aber sieht die Realität der Demokratie im politischen Alltag aus? Und wie verhalten sich demokratische Prinzipien und das politische Geschäft zueinander? Ein Gespräch mit zwei ehemaligen Politiker/innen über ihre Erfahrungen mit der Demokratie.

Mittwoch, 7. Dezember 2011, 18.30 Uhr

lic. iur. Barbara Schneider, alt Regierungsrätin Basel-Stadt

Dr. Peter Eichenberger, alt Grossrat, Direktor Claraspital

Moderation: Prof. Dr. Denise Buser

Bildung und Demokratie. Zur Pädagogik einer politischen Lebensform

Demokratie ist auf bestimmte Voraussetzungen angewiesen, damit sie funktioniert und ihrem Namen gerecht wird. Zu diesen Voraussetzungen gehört die Bildung, schliesslich setzt Demokratie auf mündige Bürger/innen. Wie aber werden wir zu solchen mündigen Bürger/innen? Welche Bildung ist nötig, um im heutigen politischen Klima urteilen und mitentscheiden zu können? Erhöhen sich im Zeitalter des Populismus die Anforderungen an demokratische Bildung oder stößt die Demokratie hier an ihre Grenzen?

Mittwoch, 25. Januar 2012, 18.30 Uhr

Prof. Dr. Roland Reichenbach, Ordinarius für Pädagogik an der Universität Basel und der Pädagogischen Hochschule FHNW

Die Landsgemeinden – Chancen und Risiken aus rechtlicher Sicht

Die Versammlungsdemokratie, wie sie an Landsgemeinden oder Gemeindeversammlung noch gepflegt wird, ist eine viel beachtete Eigentümlichkeit im schweizerischen Staatswesen.

Welches sind die Besonderheiten dieser Form der Demokratie? Welche Risiken birgt sie in sich? Ist sie rechtlich überhaupt zulässig? Und welche Chancen einer Weiterentwicklung eröffnen sich? Der Referent hat eine Dissertation über die schweizerischen Landsgemeinden aus rechtlicher Sicht verfasst und stellt diese Demokratieform aus erster Hand dar.

Mittwoch, 15. Februar 2012, 18.30 Uhr

Dr. iur. Felix Helg, Winterthur, Leiter Rechtsdienst der Bildungsdirektion des Kantons Zürich

Wie demokratisch ist Schengen?

Über einen bilateralen Vertrag ist die Schweiz an die Schengenzusammenarbeit der EU gekoppelt. Sie muss das Recht, das im Rahmen dieser Zusammenarbeit erlassen wird, eins zu eins übernehmen. Aber wie entsteht EU-Recht überhaupt? Und hat das Volk in der EU oder in der Schweiz dazu etwas zu sagen?

Montag, 12. März 2012, 18.30 Uhr

Dr. iur. Chantal Delli

Demokratie und Religion

Gibt es eine vernünftige Herrschaftslegitimation ausser der Demokratie? Nein, schreibt der im 16. Jahrhundert wirkende Kirchenrechtler und Befreiungstheologe Bartolomé de Las Casas. Gibt es ein natürliches Recht auf Selbstbestimmung und Bestellung der eigenen Vorstehenden? Gilt dieser rechtsphilosophische Grundsatz auch für die Kirche heute? Ja, denn, "Wer allen vorsteht, soll auch von allen gewählt werden", wie Papst Leo der Grosse fordert.

Mittwoch, 18. April 2012, 18.30 Uhr

Prof. Dr. iur. can. et lic. theol. Adrian Loretan ist Professor für Kirchenrecht und Staatskirchenrecht an der Theologischen Fakultät der Universität Luzern. Er ist Co-Direktor des Zentrums für Religionsverfassungsrecht.

Transparenz und Demokratie

Wettbewerb braucht gewisse Regeln, damit er funktioniert und ein gerechtes Ergebnis hervorbringt. In diesem Sinne sorgt der Staat etwa im ökonomischen Wettbewerb durch das Wettbewerbsrecht und im prozessualen Wettbewerb durch das Prozessrecht für Chancengleichheit. Im demokratischen Wettbewerb fehlen bis heute entsprechende, ausreichende Sicherungen. Die Folge ist, dass politischen Akteuren mit hoher finanzieller Potenz ein illegitimer Vorteil zukommt, der sowohl die Offenheit des demokratischen Diskurses als auch die politische Gleichheit in Frage stellt. Beides bilden zentrale Schutzrichtungen der Garantie der politischen Rechte nach Art. 34 der Bundesverfassung. Der Gesetzgeber ist gefordert.

Donnerstag, 24. Mai 2012, 18.30 Uhr

Dr. iur. Lukas Schaub doktorierte zum Thema der Finanzierung von Wahl- und Abstimmungskampagnen. Gegenwärtig absolviert er ein Anwaltspraktikum.

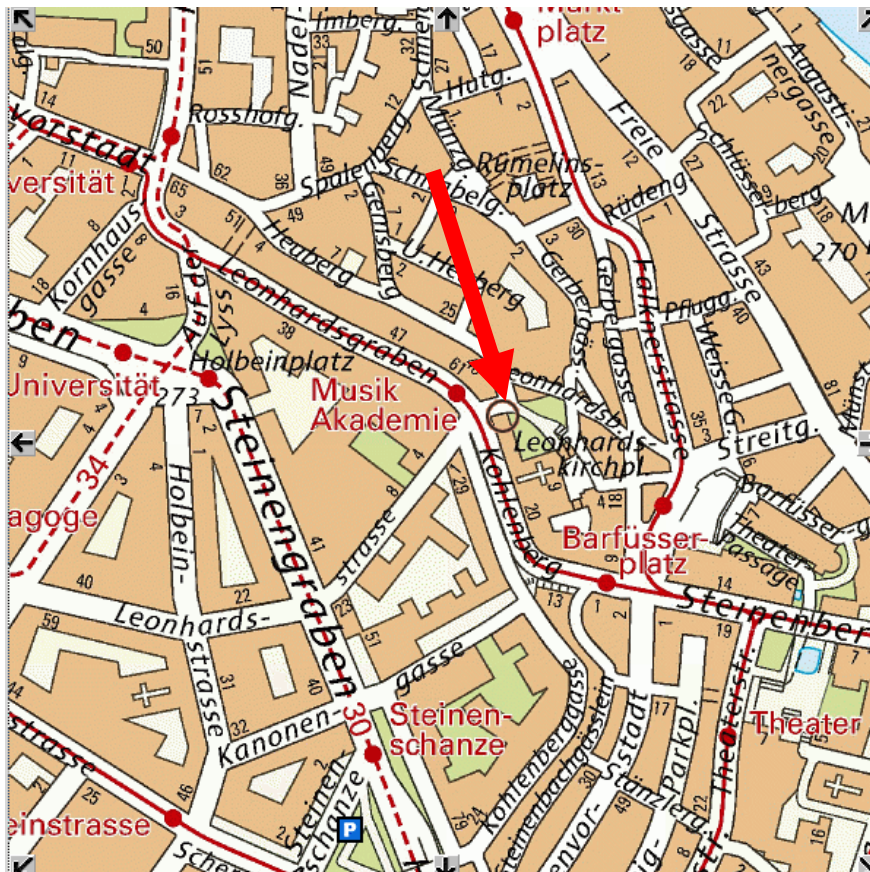
Veranstaltungsort

Forum für Zeitfragen

Leonhardskirchplatz 11

4001 Basel

Anreise



www.mybasel.ch

Eintritt frei

Veranstalter

Forschungsgemeinschaft Mensch-im-Recht (www.mensch-im-recht.ch)

Forum für Zeitfragen (www.forumbasel.ch)